



Verdi

wildcat - 26.2.2005 um 16:24

Was haltet ihr davon, dass Verdi die Räumfahrzeuge zum Streik aufgerufen hat und somit das Leben jedes Autofahrers in den bestreikten Gebieten gefährdet hat?

Wer schützt uns eigentlich vor der Willkür der Gewerkschaften?

Noch ein Thema:

Habt ihr von dem Urteil in dem Kindermordfall gehört?

Zwölf Jahre haben sowohl Vater als auch Mutter gekriegt, dafür dass sie ihr Kind letztes Ostern zu Tode getreten und geschlagen haben (ein Kleinkind wohlgemerkt)
Der Verteidiger hatte auf Freispruch plädiert, weil sich nicht feststellen ließe, wer von den beiden das Kind letztendlich getötet hat und der Richter ließ Milde walten und hat ihnen kein lebenslänglich verpasst, weil sie ja beide alkoholisiert und somit nur zum Teil zurechnungsfähig waren.

Ist dieses Urteil ein weiteres, dass alkoholisierten Menschen Tür und Tor öffnet um mit milden Strafen davon zu kommen?

Ich finde solche Rechtssprechung äußerst bedenklich, vor allem, wenn dann noch Stimmen laut werden, die das Urteil zu hart finden, weil die Lebensumstände und die "schwere" Situation der Eltern nicht genug berücksichtigt worden wäre....

Ich beginne bei solchem Schwachsinn an meinem Verstand zu zweifeln....wie geht es euch dabei?

Soulmirror - 27.2.2005 um 00:36

12 jahre würde ich garantiert net als milde bezeichnen.. aber da für mich todesstrafe und wegsperren auf lebenszeit (ein paar ausnahmen ausgenommen @wegsperren) wegfallen... iists wohl so "ok"

was bringts wenn aus 12 30 jahre werden ? das kind wird davon nicht lebendiger....

und wegen dem alkohol.... sicher entschuldigt alk nichts.. aber besoffen kann man einfach net mehr soooo gut abschätzen was man tut... was wie gesagt net heißt, dass man net die verantwortung dafür tragen muss...

naja was wäre denn für dich "ein gerechtes" strafmaß gewesen ?

quaid - 27.2.2005 um 01:28

zwischen "alkoholisiert sein" und "ein kleinkind ermorden" liegen welten!
also jeder, der diesen fall verharmlosen will, ist sich offensichtlich nicht im klaren über die genaue situation. das könnte durchaus verständlich sein in anbetracht der tatsache das die urteilende person selbst keine kinder hat und vllt grade in einer "unpassenden" laune ist.
anders würde es sicherlich aussehen, wenn man davon ausgehen würde, dass die ermordete person die schwester der urteilenden person gewesen wäre. dann hätten 12 jahre bestimmt nicht gereicht.

ich persönlich denke, dass in den 12 jahren genug zeit zur rehabilitation und zum nachdenken steckt. es ist ne lange zeit, für einen kurzen moment in dem man scheisse gebaut hat. aber es gibt kids auf der welt, die fahren betrunken auto, fühlen sich zwar gut und so, aber rasen dann gegen einen baum und reißen dann vllt. noch andere mit in den tod. die kriegen 'lebenslänglich'..

... - 27.2.2005 um 02:09

Erst noch mal zu 1 (Verdi):

Ich finde das ganz gut. Die Löhne aller anderen Lohnabhängigen sind in den letzten 30 Jahren um fast 50% gestiegen, nur die im öffentlichen Dienst nicht. Dann soll sich der Staat was einfallen lassen, wie er die Straßen trotzdem geräumt bekommt. In den 70er Jahren hat das der dicke Kluncker mal gemacht und es sind über 10% Lohnsteigerungen herausgekommen. Ich halte zwar die Fixierung der Gewerkschaften auf prozentuale Lohnerhöhungen statt für soziale Verbesserungen und Neueinstellungen auch für völlig daneben, aber ich meine, daß eine Gewerkschaft richtig ist, ich weiß aber nicht, ob eine Einheitsgewerkschaft so vernünftig ist.

Zu 2:

Ich höre das erste Mal von dem Fall. Wäre es ein Fremder gewesen und am besten ein Sexualmord noch, also Sex und Crime im Spiel, würden die einschlägigen "Stimmen des Volkes" wieder Todesstafe brüllen.

An sich bin ich der Ansicht, daß Strafen nie sinnvoll sind, wenn sie ohne wirkliche therapeutische Begleitung stattfinden. Und dann kann man das Wegsperrn auch aufs absolut notwendige beschränken. Bestraft werden sollten aber auch die Jugendamtsmitarbeiter in dieser Stadt, wo das passiert ist. Es ist mir nicht ganz klar, wieso zwei offensichtlich alkoholabhängige Eltern ohne ausreichende Affektkontrolle ein Kind erziehen dürfen. Das können die sowieso nicht, egal, ob das Kind stirbt oder nicht. Das geht voll daneben. Das ist so einer der Punkte, wo ich mir denke, da könnte ein starkes Gemeinwesen wie ein Staat sinnvoll sein, aber das interessiert natürlich keinen. Würde ja Geld kosten, ein System in jeder Stadt aufzubauen, daß Eltern andauernd Hilfe zur Seite stellt und sie kontrolliert.

Dafür könnte VERDI mal Personal fordern. Dafür dürfen die von mir aus so lange streiken, wie sie möchten!

dian - 27.2.2005 um 02:47

Bei Streiks ist das generell so eine Sache...

eigentlich wollen die Streikenden ihre Bosse treffen, aber das läuft oft nur über den Umweg, dass es die Unbeteiligten in Mitleidenschaft zieht.

Ich finde, die sollten einfach nur in den Gebieten streiken, wo ihre Bosse wohnen. Dann würden die schon sehen, wie weit sie ohne Räumdienst noch kommen.

Prinzipiell sind Gewerkschaften eine gute Sache, weil die Bonzen ja sonst machen würden, was sie wollen. Allerdings scheint es mir, ähnlich wie in der Politik, so zu sein, dass dort in den Gewerkschaften Leute verantwortlich sind, die mit der normalen Lebenswirklichkeit des "kleinen Mannes" nicht mehr all zu viel gemeinsam haben. Die leben in anderen Sphären und entscheiden deshalb oft mal an der Realität vorbei.

Zu dem Thema mit dem Kindsmord habe ich mir auch schon meine Gedanken gemacht.

Ich finde es mittlerweile ehrlich gesagt ziemlich beschissen, dass in unserem Rechtssystem diejenigen, die im Affekt handeln, grundsätzlich weniger bestraft werden als solche, die ihre Tat planen.

Ich habe jedenfalls mehr Angst davor. Leuten zu begegnen, die unbeherrscht und unlogisch irgendjemand verprügeln, nur weil sie gerade was getrunken haben, als einem zu begegnen, der einen Mord aus logischen, "nachvollziehbaren" Beweggründen lange geplant und vorbereitet hat.

Mittlerweile neige ich dazu, dass man diejenigen, die eine Tat begehen, weil sie die Kontrolle über sich verloren haben, sogar härter bestrafen sollte. Weil die sind die größere Gefahr für die Allgemeinheit.

... - 27.2.2005 um 03:10

Kleine Rückfrage noch, @Dian:

Was soll eine Strafe bringen, wenn jemand eine verminderte Affektkontrolle hat? Ich geh´nach wie vor davon aus, daß eine präventive Maßnahme sinnvoller ist. Solche Menschen dürfen zum Beispiel keine Kinder erziehen, sollten nicht unbedingt Polizeibeamter oder irgendwas werden, wo sie eine Waffe tragen dürfen. Auch im pflegerischen Bereich als Krankenpfleger oder Arzt will ich die nicht haben. Die können von mir aus Gullideckel schrubben oder Klos. Aber die sollten meiner Ansicht nach nicht mal ´n Führerschein bekommen, solange sie nicht therapiert sind. Wegsperrn, wenn sowas passiert ist wie hier in diesem Falle bringt niemanden was, außer das es Geld kostet.

wildcat - 27.2.2005 um 08:48

@Arne

Es sind drei Bedienstete des zuständigen Jugendamtes unter Anklage gestellt worden, die Staatsanwaltschaft ermittelt. In dem Haushalt lebte nicht nur das getötete Kind sondern noch zwei ältere Geschwister, die der Willkür der besoffenen Eltern ausgesetzt waren. Alleine die dem Kleinkind zugefügten körperlich bleibenden Schäden, die in der Verhandlung aufgeführt wurden übertreffen jeden Horrorfilm.

Zitat

naja was wäre denn für dich "ein gerechtes" Strafmaß gewesen ?

Lebenslänglich ohne Bewährung. Es gibt für mich nichts schlimmeres als Verbrechen an Kindern, denn die können sich nicht wehren und werden von der Gesellschaft oft genug übergangen.

Zitat

ich persönlich denke, dass in den 12 Jahren genug Zeit zur Rehabilitation und zum Nachdenken steckt. Es ist keine lange Zeit, für einen kurzen Moment in dem man Scheiße gebaut hat. Aber es gibt Kids auf der Welt, die fahren betrunken Auto, fühlen sich zwar gut und so, aber rasen dann gegen einen Baum und reißen dann vllt. noch andere mit in den Tod. Die kriegen 'lebenslänglich'..

Zwölf Jahre dafür, dass jemand ein Kind getötet hat, dass absolut hilflos war und nur seinen natürlichen Instinkten folgend vor Hunger schrie. Nein, das ist nicht genug! Dafür gibt es keine Rehabilitation, dafür gibt es keine Wiedergutmachung, außer natürlich das Leben eines Kindes ist in deinen Augen so wenig wert.

Die betrunken fahrenden Kids sind bereits in einer Altersklasse, wo sie wissen was sie tun und auch die Gefahren abschätzen können. Sie handeln eigenverantwortlich, auch wer bei solchen Jugendlichen mitfährt fällt eine freiwillige Entscheidung. Ja. alleine schon wer sich in den Straßenverkehr begibt trifft eine freiwillige Entscheidung sich potentiellen Gefahren auszusetzen und ich denke dessen ist sich jeder bewußt. Oft genug habe ich Leute sagen hören: "Hoffentlich begegnet mir so einer nicht." Das ist eine ganz andere Geschichte.

Zitat

Was soll eine Strafe bringen, wenn jemand eine verminderte Affektkontrolle hat?

Dass diese Leute lernen sich an bestehende Regeln zu halten und ihre Affekte unter Kontrolle kriegen.

Zitat

Ich geh´nach wie vor davon aus, daß eine präventive Maßnahme sinnvoller ist..

Ah ja, du beschreibst ja auch genau, wie die aussehen soll, aber eine Frage... wie erkennst du jemanden mit verminderter Affektkontrolle? Dann dürften alle, die sich gelegentlich betrinken und somit in ihrer Affektsteuerung beeinträchtigt sind die von dir gelisteten Dinge nicht mehr tun. Warst du auch schon mal betrunken?

Zu den Gewerkschaften habe ich mir einige Gedanken gemacht und zwar schon seit Jahren. Die Gewerkschaften sind mit dafür verantwortlich, dass wir weltweit nicht mehr konkurrenzfähig sind. Sie sind ebenfalls mit dafür verantwortlich, dass kleine und mittelständische Betriebe vor die Hunde gingen. Ebenso sind sie mit dafür verantwortlich, dass Fachkräfte Hilfsarbeiterjobs machen müssen.

Ich lehne Gewerkschaften ab.... irgendwann in grauer Vorzeit hatten sie mal eine Daseinsberechtigung, doch sie haben es gnadenlos übertrieben in meinen Augen.

Seneca - 27.2.2005 um 14:50

Zu Verdi:

Wenn ich ganu ehrlich sein soll, was ich über Gewerkschaften denke:

Die haben viel erreicht, wirklich viel. Dafür könnte man ihnen ein Denkmal errichten. Aber inzwischen sollten wir weiter sein: Streik und Aussperrung gehören ins Museum. Das schadet uns allen nur. Wenn keine Räumfahrzeuge mehr fahren, dann gibt es Chaos auf den Straßen, Leute vergeuden ihre Zeit mit Streiken. Und was haben wir davon? Wir erzielen einen Kompromiss (oder auch nicht), der genauso gut durch lange zähe Verhandlungen von max. 4 Leuten (die anderen sollen gefälligst weiterarbeiten) erzielt werden könnte. Viel günstiger und schonender für alle. Und außerdem: Wieso müssen sich Gewerkschaften und Arbeitgebern auch immer streiten? Wohlergehen der Mitarbeiter (auch Löhne)

und die Interessen der Fima liegen so nahe beieinander wie A und B.

Verdien ich nix, bin demotiviert, schaff ich nix. Schaff ich nix, macht Firma Verlust, gibt's ne Nullrunde oder Kündigungen. Des hängt also alles zusammen und jegliche Streiterei ist unnötig. Jeder wird für das bezahlt, was er arbeitet. Für nicht mehr und nicht weniger.

Jetzt könnt ich ja noch Ex-BDI-Präsident Rogowski zitieren, aber ich glaube, dann bringt ihr mich um.

Zum Kindermord:

So damit ich auch noch meinen Senf hierzu loswerde. Um als aller erstes mal was zum Alkohol zu sagen:

Hab schon selber die Erfahrung gemacht, dass Alkohol die Menschen in höchstem Maße verändert. Manche beruhigt er (zum Beispiel mich), die sind dann so friedlich, dass es nicht mehr friedlicher geht und manche macht er halt aggressiv. In jedem Fall kann man für eine Tat, die man im Suff begeht nicht wirklich verantwortlich gemacht werden, höchstens dafür, dass man sich zu einem ungeschickten Zeitpunkt zugesoffen hat (in dem Fall, wo ein evt. nerviges Kind dabei war). Aber ich sag mal so: Wenn man sich schon die Kante gibt, dann bitte vorher alles entfernen, was Schaden nehmen kann, auch die Kinder.

Ganz allgemein gesehen gebe ich Arne recht. Strafen sind wirklich nicht sinnvoll. Denn man kann keine Schuld feststellen. An einer Tat, auch bei dieser trägt die Gesellschaft entscheidende Mitschuld. Im Normalfall, darf niemand überhaupt erst in die Situation geraten, auch nur einen Gedanken daran zu verschwenden ein Kind zu schlagen. So etwas darf keine Platz in der Gesellschaft haben. Und dann die Eltern als Verbrecher hinzustellen ist nichts anderes als die typische Suche nach einem Sündenbock.

Wo man kleinere Vergehen nicht vollständig aus der Gesellschaft entfernen kann. Hier können Strafen als Abschreckung hilfreich sein. Aber dennoch: Strafen sind keine Lösung, man braucht in jedem Fall eine Therapie- und Resozialisierungsmöglichkeit.

... - 28.2.2005 um 00:45

@Wildcat:

Erstmal danke für die Aufklärung, daß unser Staat sich tatsächlich auch noch an das Jugendamt der entsprechenden Stadt wendet. Das ist etwas beruhigend.

Wenn Du lebenslänglich als Strafmaß forderst, hat da auch kein Kind was von. Das Kind wird ja von den Eltern getötet, bevor sie in den Knast wandern. Wir kommen in ein noch viel größeres Problem: Werden Eltern auf ihre Aufgaben genügend vorbereitet? Wäre es nicht sinnvoll, wenn alle, die Kinder erwarten, erst mal eine Schulung über Erziehung und Sozialverhalten machen würden? Bei diesen Schulungen könnte man dann eventuell auch rausfinden, ob es Eltern gibt, die eine Gefährdung für das Kind darstellen. Mit denen könnte man reden, damit sie das Kind evtl. zur Adoption oder ähnliches freigeben. Das ist zwar 'ne staatliche Zwangsmaßnahme, aber im Sinne der Kinder okay. Immer noch besser, als wenn ein Kind wegen fehlender staatlicher Aufsicht stirbt.

Das es sehr schwer ist, jemanden mit einer verminderten Affektkontrolle zu therapieren, weiß ich auch. So'n bißchen könnte ich mir dauerhafte Sedierung vorstellen, aber da bin ich mir nun auch wirklich überhaupt nicht sicher, ob das sinnvoll ist. Aber zumindest müßte das therapeutisch wertvoller sein, als die Leute untherapiert einfach 12 oder 15 oder lebenslang wegzusperren. Das es sinnvoll sein kann, jemanden für die Dauer seiner Einssichtsunfähigkeit wegzusperren, bestreite ich nicht. Aber kein Gericht der Welt kann sagen, diese Typen da von Eltern haben es in 12 Jahren gerafft, was sie da getan haben. Mir fällt da gerade wieder der Fall der Krankenschwester aus Düsseldorf ein, die ihr Kind (3 Jahre) einfach verhungern ließ und es dann, als es tot war auf den Balkon legte und weiterlebte als wäre nix geschehen. Die muß'n totalen Sprung inner Schüssel gehabt haben, der dringend behandelt gehört.

Allgemein denke ich, daß Alkohol zu freizügig propagiert wird in unserer Gesellschaft. (Kiffen macht viel friedfertiger.) Ich würde den Alkoholverkauf und -ausschank stark reglementieren. So sollte jeder nur mit Personalausweis Alk kaufen dürfen. Wer einmal unter Alkeinfluß eine Straftat begangen hat, bei der er einen Menschen geschädigt hat, bekommt keinen mehr verkauft oder ausgeschenkt. Und ich glaube doch, daß man erkennen kann, wer sich gelegentlich betrinkt oder wer sich als abhängig zeigt von dieser Substanz. Da gibt's klar definierte medizinische Regeln, ab wann jemand als Alkoholanhängig er zu bezeichnen ist, und wann nicht. Über die triglyzerinwerte müßte das auch ohne Schwierigkeiten festzustellen sein, wenn der Test nur mal dauerhaft für einen bestimmten Zeitraum täglich gemacht würde. Jeder Mensch in den Jobs, die ich angeführt habe, hat eine Probezeit. In der Zeit sollte man auch sowas öfters kontrollieren. Mir ist leider bekannt, daß diese Probezeit überhaupt nicht mehr ernst genommen wird, weil es immer billiger ist, neue Leute einzustellen, egal, was für Typen das sind, als das teure bewährte Personal zu halten. Das ist ein wirtschaftliches Problem und kann man schon in den Griff bekommen.

Zu den Gewerkschaften noch mal:

Ihr seht immer nur die Gewerkschaften, die es jetzt gibt. Es gibt heute andere Probleme, um die sich die gewerkschaft wirklich nicht kümmert. Sie denkt in rein materialistischer Sicht. das ist ihr Fehler. Ich habe gerade was zu Senecas Posting im VWL - Thread geschrieben. Die Probleme, die ich da angesprochen habe, werden von der Gewerkschaft hierzulande gar nicht gesehen. Ich weiß aber auch nicht, ob das Absicht ist oder nicht. Als ehemaliger Urgrüner bin ich natürlich auch immer gewerkschaftsskeptisch gewesen. das waren diejenigen, die uns damals bei den ersten

AntiAKWDemos am meisten beschimpften. Klar, wir nahmen ihnen ja die wertvollen Arbeitsplätze in Kernkraftwerken weg. Ich sehe es nicht ganz so hoffnungslos, wie Ihr, Seneca und Wildcat, aber von Verdi bin ich aus rein persönlichen Gründen auch zur Zeit maßlos enttäuscht. Mir wäre es aber lieber, daß es mehrere Gewerkschaften gäbe als sie ganz abzuschaffen. Pluralität wäre mir auch da lieber.

quaid - 28.2.2005 um 00:48

Zitat

Wäre es nicht sinnvoll, wenn alle, die Kinder erwarten, erst mal eine Schulung über Erziehung und Sozialverhalten machen würden?

da würde keiner dran teilnehmen, oder zumindest nur die wenigsten. jmd zwingen da hinzugehen würde auch nicht funzen, denke ich.und finanzieren lässt sich das auch nicht, da es ja bundesweit sein müsste. aber an sich ist es keine schlechte idee, wenn man mal die jungen mütter heutzutage betrachtet.

... - 28.2.2005 um 01:21

Es funktioniert hier in Deutschland nicht zur Zeit.

Zum Beispiel deshalb, weil unsere Gewerkschaften zu dämlich sind, wirklich was für bezahlbare und sinnvolle Arbeit zu tun.

quaid - 28.2.2005 um 01:29

..was zweifellos daran liegt, das stubborne politiker weder die möglichkeiten noch die positiven folgen sehen wollen, nicht oder?

dian - 28.2.2005 um 12:19

Einen "Führerschein" für werdende Eltern...

irgendwas sträubt sich da in mir, weil das ganze ja nur zu noch mehr Bürokratie und noch mehr staatlicher Kontrolle führen würde.

Andererseits, beim Autofahren ist es ja auch ganz selbstverständlich, dass man dafür erst mal auf seine Tauglichkeit geprüft wird... während man gleichzeitig jeden dahergelaufenen Skinhead oder Alkoholiker ein Kind "erziehen" lässt. Also wenn es nach mir ginge, gäbe es erstmal ein Kinderzeugungsverbot für alle extremen Islamisten, NPD-Wähler etc.Denn das, was die bei ihren Kindern anrichten, ist oft noch viel verheerender. Die verankern ihre menschenverachtende Ideologie von klein auf in den Köpfen der Kinder... was dazu führt, dass z.B. selbst junge Schulkinder, die eigentlich noch gar keine wirklich eigene Meinung haben können, schon die Feindbilder ihrer Eltern übernehmen.

Der junge Türke, der der Meinung ist, dass er seine Schwester umbringen darf, weil die mit einem Deutschen zusammen ist und damit die "Familienehre" beschmutzt... der junge Ossi, für den es ganz selbstverständlich ist, dass Ausländer Menschen zweiter Klasse sind, weil er mit diesem Weltbild nunmal aufgewachsen ist... etc.

Was ich sagen will:

Eltern vorher wirklich ernsthaft und gewissenhaft zu prüfen, ob sie auch wirklich tauglich sind, Kinder zu erziehen, würde zwangsläufig dazu führen, dass es bald überhaupt keine Kinder mehr gäbe. Ok, von mir aus ginge das in Ordnung. Ich glaube aber mal, das würde gewaltige Gesellschaftliche Unruhe auslösen, und keine Partei, höchstens ein allmächtiger Diktator, könnte so eine Forderung durchsetzen.

Wenn Kinder an ihrem Körper blaue Flecken haben, kann das Jugendamt wenigstens was unternehmen und eingreifen. Viel schlimmer sind die Wunden, die bei Kindern an Seele und Geist entstehen... die unbemerkt dazu führen, dass sie mit zwanzig dann dumm wie Stroh oder regelrechte Psychopathen sein werden... und es gibt keinerlei sinnvolle Möglichkeiten, wie man da eingreifen und dies verhindern kann. Es sieht aus, als müssten wir wohl damit leben.

wildcat - 28.2.2005 um 15:19

Hallo Dian,

da ich gerade ein Praktikum in der Familienkasse mache und täglich die Neuansträge für Kindergeld bearbeiten und

erfassen darf und mitkriege, WAS da alles Kinder in die Welt setzt... neige ich dazu dir bis zu einem gewissen Grad zuzustimmen.

Auf der anderen Seite muß ich dir ehrlich sagen, dann hätten wir fast chinesische Zustände hier und ich hätte auch nie Kinder haben dürfen, wenn ich mein Vorleben betrachte.

Viele Menschen reifen erst mit ihren Kindern und mit den Kindern ändern sich oft auch Weltanschauungen und Ideale. Somit ist eine Kontrolle so gut wie nicht umsetzbar, außer du erstellst von jedem möglichen Elternteil ein psychologisches Profil vorab... und selbst das ist noch nicht aussagefähig, denn ab dem Eintritt der Elternschaft verändern die meisten Menschen sich drastisch.

... - 1.3.2005 um 00:04

Ich glaube, die letzten Aussagen von Wildcat habe ich tatsächlich noch gar nicht berücksichtigt.

Das Problem ist einfach auch, daß man kaum vernünftige Fakten zu Erziehung hat. Gäbe es heute schon eine "Lizenz zum Kinderkriegen" würden wir wahrscheinlich tatsächlich alle rausfallen, weil wir nicht angepasst geugt sind. Die jetzige Gesellschaft würde sich nur angepaßte Eltern wünschen. Es ist also eh´schlecht, allgemeine Grundsätze aufzustellen, aus denen folgt, jemand mit dem und diesem Persönlichkeitsprofil erzieht schlechter als derjenige mit diesem Profil? Was ist besser und was ist schlechter? Heute würde man sagen, wer die angepaßtesten und von der Wirtschaft am besten zu nutzenden Menschen hervorbringt. Das kann es auch nicht sein.

Es geht ja erst mal um das Ursprungsproblem, daß ein Kind nicht von seinen alkoholabhängigen Eltern ermordet wird. Und auch da hilft nur eine Fallunterscheidung weiter:

a. Die Eltern sind als Säufer keinesfalls bekannt und es handelt sich bei dem Alkohomißbrauch um einen einmaligen Fall. Dann hätte es nicht mal was mit verflachter Affektkontrolle zu tun, denn solche Eltern hätten sich ja wohl sonst im Griff. Okay, gut. Die kann man dann auch für eine solche Sauerei bestrafen, das ist fair. Vermeidbar wäre das ganze nicht.

b. Und das ist hier für mich der wahrscheinlicherer Fall: Die Eltern sind bereits alkoholabhängig in irgendeiner Weise. Warum habe wir kein soziales Umfeld mehr für jeden, wo das erkannt werden könnte? Und wie soll das aussehen? Alle Modelle, die mir einfalen, haben auch wieder ein bißchen was mit Stasimethoden zu tun. Hab´ich zumindest noch kein gutes Gefühl bei, aber wenn dadurch die Leben von Kinder gerettet werden, würde ich zumindest darüber nachdenken. Aber zur jetzigen Zeit, weiß ich nicht mal, ob das so gut ist.

Seneca - 1.3.2005 um 19:44

Auch ich halte einen "Füherschein" für Eltern für wenig sinnvoll, einfach deshalb, weil er eine Anpassung erzwingen würde und das schädlich ist. Es wird immer die unterschiedlichsten Arten von Zeitgenossen geben. Und auch wenn ihr mich dafür in der Luft zerreißen werdet: Ich bin froh, dass es Rechtsradikale gibt, bin froh, dass es radikale Linke gibt, bin froh, dass es religiöse Fanatiker gibt und bin froh, dass es Satanisten gibt. Denn viele dieser oben genannten Leute sind zwar zweifelsohne gefährlich und in einer Demokratie unerwünscht. Wenn es niemanden Unbequemes gäbe, wer würde dann überprüfen, ob es richtig ist, was wir tun? Wer würde Gedankenanstöße geben.

Wenn ein Rechtsradikaler behauptet, Ausländer würden Deutschland kaputt machen, dann ist das ohne Zweifel eine Behauptung, der wir widersprechen werden. Aber so unbelegbar diese Behauptung sein mag, so hat sie uns hoffentlich dazu gebracht entweder darüber nachzudenken, wieviel Wahrheitsgehalt in ihr steckt oder darüber nachzudenken, wie man die Menschen vom Gegenteil überzeugen kann. Eine von beidem zumindest.

Aber was ich sagen will: Wir leben von Vielfalt und jedes Kind entwickelt sich unterschiedlich. Was wir brauchen sind keine genormten Eltern, sondern Erzieher (Kindergarten, Schule), die die Kinder zur Selbständigkeit und zum Denken erziehen. Dann werden sie durch denken merken, dass das, was die Eltern sagen ihrer Meinung nach entweder falsch oder richtig ist und werden unabhängig von äußerlicher negativer Beeinflussung aufwachsen.
